**Kriterienkatalog für die Bewertung**

|  |
| --- |
| Name der Schülerin/des Schülers: |
| Klausur-Nr.: Jahrgangsstufe: Kurs: , den |

**Teilleistungen – Kriterien**

a) Inhaltliche Lösung 1. Teilaufgabe

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Anforderungen | Lösungsqualität | |
|  | Die Schülerin/Der Schüler | Max. P. | Err. P. |
| 1 | Nennt einleitend Titel, Gedichtform, Autor, Entstehungsjahr. | 3 |  |
| 2 | Benennt das Thema des Gedichtes und stellt dessen Inhalt pointiert mit eigenen Worten vor. | 3 |  |
| 3 | Beschreibt den formalen Aufbau des Gedichtes, etwa:  ☐ Gedichtform (Sonett),  ☐ Reim (umarmender Reim und Schweifreim),  ☐ Metrum (6-hebiger Jambus = Alexandriner)*.* | 6 |  |
| 4 | Erschließt die inhaltliche Struktur des Sonetts, etwa:  ☐ 1. Quartett: Situationsbeschreibung der von Tieren und Menschen verlassenen Umgebung eines landwirtschaftlich genutzten Ortes am Abend; der letzte Vers fasst die Beobachtungen in einer negativen Aussage zusammen: „Wie ist die Zeit vertan!“ (V. 4) – alle Bemühungen waren vergeblich.  ☐ 2. Quartett: Die Annäherung von „Port“ und „Kahn“, die eigentlich paradox zu dem realen  Bewegungsvorgang beschrieben wird, steht stellvertretend für die unausweichliche Todes-nähe. Die Tageszeit „Abend“ wird als weiteres sprachliches Bild verwendet, indem die Lichtverhältnisse zu dieser Tageszeit mit dem zunehmend verlöschenden Lebenslicht verglichen werden. Ansprache des lyrischen Ichs an den Leser, in der er an die Vergänglichkeit der menschlichen Existenz und seines Bemühens erinnert. In dem abschließenden Vergleich in V. 8 stellt das lyrische Ich das menschliche Leben als eine Rennbahn dar.  ☐ 1. Terzett: Die Sprechsituation des Gedichtes verändert sich. Das lyrische Ich richtet ein  Gebet an Gott, in dem es darum bittet, auf dieser Rennbahn vor dem Ausgleiten, also vor  Unfällen, bewahrt zu werden. Auch das Bild des erlöschenden Lichtes wird wieder aufge-griffen und hier mit dem „ewigen göttlichen Glanz“ (V. 11) kontrastiert.  ☐ 2. Terzett: Das letzte Terzett nimmt das Sinnbild des „Abends“ aus der ersten Strophe und der Überschrift auf und richtet abschließend die Bitte an Gott, dass der ewige Schlaf den Körper betreffen solle, während die Seele aus der Finsternis des irdischen Lebens erlöst werde. | 12 |  |
| 5 | Erläutert die Stilmittel, z. B.:  ☐ Bildlichkeit: z. B. Allegorie der Begriffe „Abend“, „Schiff – Hafen“, „Rennbahn“, „Licht“ als  zentrale Sinnbilder des menschlichen Lebens; zusammenfassende Reflexion als Ausruf;  ☐ Personifikation des Tages und der Nacht (V. 1);  ☐ Wortwahl, Satzbau: z. B. negativ wertende Begriffe im 1. Quartett in Bezug auf das irdische Leben, z. B. „müde Scharen“ (V. 2), „verlassen“ (V. 3), „trauert“ und „Einsamkeit“ (V. 4); Imperativ in den Terzetten und eingeschobene Anrufe verdeutlichen den Charakter eines  Gebetes;  ☐ Anaphern in den Terzetten unterstreichen die Dringlichkeit der geäußerten Bitten;  ☐ … | 6 |  |
| 6 | Erläutert das in dem Sonett formulierte Konzept eines gelungenen Lebens, etwa:  ☐ Das diesseitige Leben wird als Bewährungsprobe beschrieben, die das lyrische Ich nur mit  der Hilfe Gottes bewältigen kann. Dabei sollte es insbesondere die Bedeutungslosigkeit menschlicher Betriebsamkeit und des Strebens nach Besitz berücksichtigen.  ☐ Die zentralen sprachlichen Bilder des Lebensweges als Rennbahn und der zunehmenden Annäherung von Hafen und Kahn machen deutlich, dass der Bewegungsprozess eine  Konstante des menschlichen Lebens ist und erst am Ende aufgelöst bzw. auf Gott übertragen werden kann. | 6 |  |
|  | Teilsumme inhaltliche Lösung Aufgabe 1 | 36 |  |

b) Inhaltliche Lösung 2. Teilaufgabe

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Anforderungen | Lösungsqualität | |
|  | Die Schülerin/Der Schüler | Max. P. | Err. P. |
| 1 | Formuliert eine aufgabenbezogene Überleitung und nennt dabei mögliche Vergleichsaspekte. | 3 |  |
| 2 | Beschreibt den formalen Aufbau des Gedichtes, etwa:  ☐ vier Strophen,  ☐ Volksliedstrophe mit vier Versen pro Strophe, Kreuzreim mit jeweils zwei unterschiedlichen Reimwörtern über vier Strophen (abab/abab/abab/babab),  ☐ regelmäßiges Metrum: Verszeile a: 3-hebiger Jambus + Anapäst; Verszeile b: 2-hebiger Jambus + Anapäst. | 9 |  |
| 3 | Erschließt das Gedicht Rückerts inhaltlich, etwa:  ☐ die Aussagen des Gedichtes werden als Reflexion geäußert, nur in V. 3 Ansprache eines lyrischen Du;  ☐ Leben als Reise, die Lebensspanne des Menschen wird mit der eines Tages verglichen,  was indirekt auf das Sinnbild des Abends verweist;  ☐ Motiv der gefährlichen Schifffahrt, wobei das Schiff als stark beschädigt und dem Meer und den Elementen hilflos ausgeliefert beschrieben wird;  ☐ Sonderstellung der 3. Strophe: die Ellipsen in dieser Strophe verweisen auf einen lyrischen Sprecher, ohne dass er direkt in Erscheinung tritt, der sich vom Leben als getäuscht und ohnmächtig den Elementen ausgeliefert sieht;  ☐ abschließendes sprachliches Bild der verwelkten Rose;  ☐ Wiederholung der pessimistischen ersten beiden Verse des Gedichtes als Abschluss;  ☐ … | 12 |  |
| 4 | Vergleicht die Gedichte unter Berücksichtigung epochaler Zusammenhänge und unter  Beachtung des Zusammenspiels von Form und Inhalt, etwa:  Gemeinsamkeiten:  ☐ Sinnbilder der Schiffsreise, des Tageslaufes, der Reise;  ☐ Reflexion zur Vergeblichkeit menschlicher Bemühungen zu Beginn des Gedichtes;  ☐ Ansprache an ein lyrisches Du, dieses solle die Reflexion berücksichtigen.  Unterschiede:  ☐ zusätzliches Sinnbild der verwelkenden Rose;  ☐ keine religiöse Dimension dieser Konzeption des menschlichen Lebens;  ☐ Sinnbild der Schifffahrt wird ohne Hafen als Bestimmungsort dargestellt;  ☐ die Aussagen der 3. Strophe wirken als Lebensresümee eines Menschen, der auf sein Leben zurückblickt;  ☐ Wiederholung der ersten beiden Verse unterstreicht die resignative und pessimistische  Aussage des Gedichtes.  Ergebnisse des Vergleiches werden z. B.  ☐ in Bezug auf die jeweiligen Epochen reflektiert und die säkulare Weiterverarbeitung der  barocken Motive bei Rückert herausgehoben. Die hoffnungslose Grundstimmung des  Gedichtes kann dabei mit der demütigen Gebetshaltung des lyrischen Ichs bei Gryphius  kontrastiert werden. | 12 |  |
| 5 | Erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. | (4) |  |
| 6 | Teilsumme inhaltliche Lösung Aufgabe 2 | 36 |  |

c) Darstellungsleistung

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Anforderungen | Lösungsqualität | |
|  | Die Schülerin/Der Schüler | Max. P. | Err. P. |
| 1 | Strukturiert ihren/seinen Text schlüssig, stringent, gedanklich klar und auftragsbezogen:  ☐ angemessene Gewichtung der Teilaufgaben in der Durchführung,  ☐ gegliederte und angemessen gewichtete Anlage der Arbeit,  ☐ schlüssige Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte,  ☐ schlüssige gedankliche Verknüpfung von Sätzen. | 6 |  |
| 2 | Formuliert unter Beachtung der Fachmethodik und der Fachsprache:  ☐ Trennung von Handlungs- bzw. Sach- sowie Metaebene,  ☐ begründeter Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen,  ☐ Beachtung der Tempora,  ☐ korrekte Redewiedergabe (Modalität). | 6 |  |
| 3 | Formuliert unter Beachtung der Anforderungen des aufgabenbezogenen Zielformats:  ☐ allgemeinsprachlich präzise,  ☐ stilistisch sicher und  ☐ lexikalisch differenziert. | 5 |  |
| 4 | Formuliert syntaktisch sicher, variabel und klar. | 5 |  |
| 5 | Belegt Aussagen durch angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren. | 3 |  |
| 6 | Schreibt sprachlich richtig (R, Z, G – ohne Tempora, Modalität und Syntax) und  beachtet die Konventionen der äußeren Form. | 3 |  |
|  | Gesamtsumme Darstellungsleistung | 28 |  |

**d) Gesamtergebnis**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Summe a) und b) inhaltliche Lösung** | **72** |  |
| **Summe c) Darstellungsleistung** | **28** |  |
| **Summe a), b) und c)** | **100** |  |

Ort, den

Die Klausur wird mit der Note bewertet.

Bemerkungen: